

In eurer Heimatgemeinde mit 25000 Einwohnern möchten Muslims eine Moschee bauen. Ihr seid der Kirchenvorstand, der vom Stadtrat um seine Meinung gebeten worden ist. Schneidet die unten stehenden Rollen aus und verteilt sie. Schlüpft in die vorgegebenen Rollen. Diskutiert über den Moscheebau und stimmt ab.

Die Schülerinnen und Schüler, die keine Rolle bekommen haben werden als Beobachter eingesetzt, die jeweils eine Person während der Diskussion besonders beobachten sollen und deren Reaktionen, Äußerungen, Gesten, Gefühle und evtl. Veränderungen notieren. Nach der Diskussion haben die „Spieler“ zunächst das Wort, indem sie von ihren Gefühlen während der Diskussion berichten dürfen. Danach teilen die Beobachter ihre Anmerkungen mit.

Du bist eine 40 jährige Frau. Deine Kinder sind 16 und 13 Jahre alt. Lange hast du dich bei der Stadtverwaltung dafür eingesetzt, dass Räume für eine Art Jugendzentrum zur Verfügung gestellt werden. Vor zwei Jahren nun hat die Stadt endlich ein kleines Jugendzentrum eröffnet. Aber deine Kinder gehen nicht gerne dort hin. Ständig gibt es Streit zwischen den ausländischen und deutschen Jugendlichen. Die Stadtverwaltung beklagt zunehmenden Vandalismus.

Du bist ein sechzigjähriger Globetrotter. Beruflich warst du viele Jahre im außereuropäischen Ausland tätig und hast andere Kulturen schätzen gelernt. Gerne besuchst du mit deinen Freunden aus unterschiedlichen Ländern internationale Restaurants.

Dein Lebensmittelladen befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu der geplanten Moschee. Um Wettbewerbsfähig zu bleiben, hast du vor kurzem dein Sortiment noch um frisches Obst und Gemüse erweitert.

Du bist die Jugendvertreterin im Kirchenvorstand und 18 Jahre alt. In deine Klasse gehen einige muslimische Schülerinnen und Schüler. Aminah gehört zu deinen besten Freundinnen.

Du weißt, dass sie es lästig findet nur die Moschee in der 20 km entfernten Stadt zu besuchen. Neulich warst du beim Freitagsgebet dabei. Danach habt ihr noch lange im Jugendraum der Moschee zusammengesessen und über den Glauben diskutiert.

Du bist Architekt. Dir gefällt ein einheitliches Stadtbild und achtest sehr darauf nur Pläne für Gebäude zu entwerfen, die sich in das bestehende Stadtbild gut einfügen können.

Du bist eine junge Frau mit zwei kleinen Kindern. Oft sitzt du mit ihnen am Spielplatz. Zuerst haben dich die Frauen mit den langen Gewändern und den Kopftüchern irritiert. Doch die Kinder haben bald miteinander gespielt. Mit zwei Frauen hast du dich mittlerweile schon öfter unterhalten. Letzte Woche wurdest du von ihnen mit deiner Familie zum Zuckerfest am Ende des Ramadans eingeladen. Du warst über die Freundlichkeit und Offenheit deiner Gastgeber sehr erfreut.

Du bist Rentnerin. Jeden Sonntag gehst du zur Kirche und besuchst den wöchentlichen Bibelkreis. Du fühlst dich unsicher, wenn dir auf der Straße mehrere dunkel aussehende Männer oder Jugendliche begegnen. Nachdem deine langjährige Lieblingsgaststätte ein Jahr lang leer gestanden hat, wurde sie von einer türkische Familie übernommen. Seitdem hast du sie nicht mehr betreten.

Seit einem Jahr hast du einen Freund aus Ägypten. Ihr habt euch im Studentenheim kennen gelernt. Obwohl er nicht sehr traditionell ist, ist ihm sein Glaube sehr wichtig. Als er mit dir einmal einen evangelischen Gottesdienst besucht hat, fand er es eigenartig vor allem alte Menschen dort zu treffen.

Obwohl deine Tochter einen guten qualifizierenden Hauptschulabschluss gemacht hat, hat sie nicht ihren Wunschberuf Arzthelferin ergreifen können. Selbst der langjährige Hausarzt eurer Familie hatte keine Lehrstelle für sie. Als du letzten Monat bei diesem Arzt warst, hast du gesehen, dass ein türkisches Mädchen, das ein Kopftuch trägt, die Lehrstelle zur Arzthelferin bekommen hat.

Du wohnst mit deiner Familie in unmittelbarer Nachbarschaft zu mehreren türkischen Großfamilien. Besonders im Sommer stört dich, dass sie ihre Musik laut hören, die Kinder oft bis spät abends laut draußen spielen und der Grillgeruch von Hammelfleisch.